

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

ANSLEGNUNG & DURCHFÜHRUNG DER BAURECHT

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

SIEHE ANTRAG VOM 28.2.19

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit angenommen

mit Mehrheit abgelehnt

[REDACTED]

Bürgerversammlung Pasing-Obermenzing  
LH München Pasing

Antrag an die Bürgerversammlung Stadtbezirk 21

28.02.19

Die Bürgerversammlung möge den folgenden Antrag an den Stadtrat beschließen:

1. Der Stadtrat möge seine Bemühungen verstärken, in der Lokalbaukommission ausreichendes Personal in den Bereichen Naturschutz, Bauaufsicht und Denkmalschutz, zur Wahrung der vorgegebenen Aufgaben zur Verfügung zu haben.

Die Abteilungen sollen in der personellen Lage sind, Anträge im Vorfeld auf die tatsächliche Durchführbarkeit plausibel zu prüfen und im Bedarfsfall auch einzuschreiben, wenn Verordnungen und Gesetze, nicht nur Baugesetze, verletzt werden oder schon verletzt worden sind.

2. Grund für diesen Antrag ist die Feststellung des Antragstellers, dass zum Beispiel Gesetze im Naturschutz mangels Personal in der LBK nicht auf ihren Vollzug geprüft werden, dass Auto-Stellplätze und Mülltonnenplätze in Pasing entgegen der Vorgartensatzung in absurden Situationen genehmigt werden und Kontrollen genehmigter Baumaßnahmen nicht durchgeführt werden, obwohl der überwiegende Teil der Baugenehmigungen das Baurecht bis auf den Zentimeter ausreizt.

Trotz der nachvollziehbaren Suche der Stadt München nach Wohnraum ist es nicht akzeptabel, dass mittlerweile nur noch die Abstandsregeln der Bayrischen Bauordnung zitiert werden und für alle weitgehenden Maßnahmen nur noch wirtschaftliche Beweggründe die Hauptrolle spielen.

Bei Widerspruch verweist die Lokalbaukommission gerne auf den privatrechtlichen Weg.

Die beschriebenen Maßnahmen der Stadt führen nicht zu einer Reduzierung des Wohnraummangels, sondern nur zu einer profitableren Nutzung der vorhandenen Restflächen durch Bauträger und folglich den Verlust eines erträglichen Stadtbilds.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

*und Melis hat angehen in man*